Waltraut Kerstan – 60 Jahre aktive Pilzberaterin – wie geht es weiter?

Als Landesverband der Pilzsachverständigen in Sachsen-Anhalt haben wir nunmehr seit bald 30 Jahren die öffentliche Pilzberatung als Nachfolge des einst bewährten staatlich organisierten Pilzberatungsstellennetzes der ehemaligen DDR übernommen. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist es uns gelungen, eines der wohl dichtesten Netze von Pilzberatungsstellen in Deutschland aufrecht zu erhalten. Noch arbeiten 67 geprüfte pilzsachverständige Damen und Herren an 54 Orten Sachsen-Anhalts als ehrenamtliche Pilzberater. Wir nehmen damit eine nicht zu unterschätzende gesundheitsprophylaktische Aufgabe wahr, die in Sachsen-Anhalt, wie auch in Mecklenburg-Vorpommern, dank eigener Landesgesetzgebung, durch die Behörden des öffentlichen Gesundheitsdienstes bzw. der amtlichen Lebensmittelüberwachung unterstützt wird.

Neben seiner gesundheitspolitischen Funktion übt der Landesverband auch eine integrierende Funktion für seine Pilzsachverständigen sowie für alle anderen Pilzinteressierten aus, indem er deren Zusammenhalt durch Weiterbildungsveranstaltungen pflegt und nicht zuletzt seine Mitglieder und Freunde durch stetige Aufmerksamkeit hinsichtlich persönlicher Verdienste um die öffentliche Pilzberatung bedenkt.

Heute möchte ich das Jubiläum unserer Alterspräsidentin Waltraut Kerstan als Pilzberaterin zum Anlass nehmen, ihre Verdienste für unseres Landesverbandes zu würdigen.

Waldtraut Kerstan aus Haldensleben ist keine Unbekannte in Pilzberaterkreisen. Inzwischen konnte sie ihren 97. Geburtstag feiern, dem nun ein außergewöhnliches Jubiläum folgt: Es ist das Erreichen des 60. aktiven Tätigkeitsjahres als Sachkundige für Pilzaufklärung. Wir sind glücklich, beide Anlässe mit ihr gefeiert zu haben.

Als Waldtraut Kerstan vor 10 Jahren ihr 50-jähriges Dienstjubiläum als Pilzberaterin feierte, war bereits ein Artikel von Udo Richter (Freyburg) im Boletus Bd. 34, S. 45-48 (2012) erschienen, der umfänglich Waldtraut Kerstans Werdegang vor allem in Sachen Pilze thematisierte. An dieser Stelle sollen noch einmal einige wichtige Punkte ihres verdienstvollen Wirkens für die öffentliche Pilzberatung hervorgehoben und gewürdigt werden:

Mit 5 Jahren konnte sie die gängigen Speisepilze bestimmen;

1938 nahm sie als 13-Jährige zum ersten Mal in Kolberg an einer Pilzwanderung teil, bei der sie einen Erdstern fand, der ihr klar machte, dass Pilze nicht nur für die Bratpfanne interessant sind;

ab 1946 absolvierte sie eine Erzieherinnenausbildung in Osterburg, bei der sie schon gute Pilzkenntnisse zum Wohle anderer einbringen konnte;

1952 legte sie das pädagogische und sozialmedizinische Staatsexamen ab;

am 15.06.1962 machte sie die Pilzsachverständigen-Prüfung beim Haldenslebener Kreispilzsachverständigen Willi Zinke;

seit Sommer 1962 war sie Internatsleiterin an der Erweiterten Oberschule Calau und dort gleichzeitig Kreispilzsachverständige;

1965 organisierte sie erstmals eine eigene pilzliche Fortbildungstagung im Bezirk Cottbus. Ihr Bruder, der Apotheker und Lebensmittelchemiker Wolfgang Kerstan, arbeitete dort am Bezirkshygieneinstitut als Leiter der Abteilung Lebensmittel- und Ernährungshygiene und war gleichzeitig Bezirkspilzsachverständiger.

1969 kehrte sie nach Haldensleben zurück, um ein Sozialtherapeutisches Zentrum in der Bezirksnervenklinik Haldensleben aufzubauen. In die therapeutische Arbeit integrierte sie auch ihre Tätigkeit als Ortspilzsachverständige;

bis heute nimmt sie die öffentliche Pilzberatung in Haldensleben wahr.

© 2022 – Boletus e. V.

Martin Gross gratuliert Waltraut Kerstan zum Jubiläum.
Foto: A. Kerstan

Als wir ihren Geburtstag und vor allem aber ihr 60. Pilzberaterinnenjubiläum in der Haldenslebener Gaststätte „Papenberg“ bei gutem Essen und gutem Wein im Familienkreis und mit Freunden feierten, erkundigt ich mich vorsichtig, ob sie denn auch noch den langjährig unter ihrer Leitung stehenden Seniorenchor leiten würde, worauf ich die beinah entrüstete Antwort erhielt „aber natürlich!“ Welch Glück, in so hohem Alter noch so viel für die Allgemeinheit Nützliches tun zu können! Dafür wünschen wir ihr weitere gute Lebensjahre, damit auch noch der 100. Geburtstag und das 64. Pilzberaterinnenjubiläum gefeiert werden kann. Wir werden berichten!

An dieser Stelle möchte ich ein Anliegen der Jubilarin aufgreifen, der die Pilzberatung sehr am Herzen liegt: Allein In den letzten zwei Jahren sind 13 langjährige, verdienstvolle Pilzberaterinnen und Pilzberater in Sachsen-Anhalt verstorben, denen wir an dieser Stelle gedenken wollen.

Pilzberater/ Pilzberaterin	Ort	Alter	Jahre
Hans Berndt	Dessau	83	35
Helmut Bredlau	Wolfen	78	21
Franz Fuchs	Gommern	90	43
Rudolf Köppe	Wendgräben/Haldensleben	96	48
Fritz Krüger	Zerbst	83	49
Ursula Niehardt	Wernigerode	74	42
Magda Peters	Tangermünde	97	57
Dieter Roloff	Birkholz	85	45
Herrmann Anton Rotter	Gräfenhainichen	82	39
Christiane Schade	Halle/Magdeburg	52	24
Johannes Schmidt-Seifert	Naumburg	87	45
Manfred Schult	Drübeck	75	55
Helmut Thiel	Bernburg	85	46

Es ist notwendig, junge Pilzinteressierte an die Pilzberatertätigkeit heranzuführen, was uns im geringen Umfang zwar auch schon gelungen ist, aber bei weitem nicht ausreicht, um diese großen Lücken zu schließen. Es hilft aber ein wenig, wenn man so leuchtende Vorbilder wie Waldtraut Kerstan hat und auf sie hinweisen kann.

Martin H. Gross

(Vorsitzender des Landesverbandes der Pilzsachverständigen in Sachsen-Anhalt)

© 2022 – Boletus e. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Gross Martin H.

Artikel/Article: Waltraut Kerstan – 60 Jahre aktive Pilzberaterin – wie geht es weiter? 158-159